

DGZMK: Hohe Mitgliederzahl zeugt von großem Interesse an wissenschaftlicher Zahnmedizin



Fast 20.000 Mitglieder verteilen sich auf zahlreiche Untergruppierungen

Die Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK) als wissenschaftliche Dachorganisation der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde in Deutschland braucht eine funktionierende Struktur. Die fast 20.000 Mitglieder verteilen sich auf viele Untergruppierungen. Die große Zahl der Mitglieder ist Ausdruck des großen Interesses der Zahnärzte/Zahnärztinnen, ihre Patienten nach wissenschaftlichen Kriterien zu versorgen.

Die DGZMK hat satzungsgemäß die Aufgabe, die wissenschaftliche Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde zu fördern. Um diese Aufgaben wahrzunehmen, hat die DGZMK Arbeitskreise und Arbeitsgemeinschaften gegründet und Verträge mit anderen wissenschaftlichen Gesellschaften geschlossen. Die Arbeitskreise und Arbeitsgruppen, die von der DGZMK gegründet wurden, sind am gleich aufgebauten Logo erkennbar. Dieses wurde vom Quintessenz Verlag für die DGZMK unentgeltlich entwickelt.

Als Beispiel hier das Logo der DGFDT der Deutschen Gesellschaft für Funktionsdiagnostik:



Jedes Logo besteht aus dem stilisierten Unterkiefer. An diesem ist nach anterior ein für das Gebiet typisches Symbol angefügt und anterior vom „Kiefergelenk“ oben die Abkürzung der Gesellschaft.

In Abbildung 1 sind die Arbeitskreise und Arbeitsgruppen mit ihren Abkürzungen und den Mitgliederzahlen auf-

Abkürzung	Name	Mitgliedszahlen gerundet
DGK	Deutsche Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde	1500
DGFDT	Deutsche Gesellschaft für Funktionsdiagnostik- und -therapie	1100
AgKi	Arbeitsgemeinschaft Kieferchirurgie	1000
ARö	Arbeitsgemeinschaft Röntgenologie	200
AfG	Arbeitsgemeinschaft für Grundlagenforschung	250
AGAZ	Arbeitsgemeinschaft Arbeitswissenschaft und Zahnheilkunde	100
AKEPH	Arbeitskreis Epidemiologie und Public Health	50
AKPP	Arbeitskreis Psychologie und Psychosomatik	250
AKGZ	Arbeitskreis Geschichte der Zahnheilkunde	50
TAKRegMed	Transdisziplinärer Arbeitskreis regenerative Medizin	50
	Arbeitskreis Didaktik und Wissensvermittlung	Überführt in interdisziplinäre Ak Lehre
AKHa	Arbeitskreis Halitosis	25

Abbildung 1 Arbeitskreise und Arbeitsgemeinschaften der DGZMK.

Abkürzung	Name	Mitgliedszahlen gerundet
AkFOS	Interdisziplinärer Arbeitskreis Forensische Odontostomatologie	150
AKOPOM	Interdisziplinärer Arbeitskreis Oralpathologie und Orale Medizin	100
IAZA	Interdisziplinärer Arbeitskreis Zahnärztliche Anästhesie	350
AK Lehre	Interdisziplinärer Arbeitskreis für Lehre in der Zahnmedizin	100

Abbildung 2 Interdisziplinäre Arbeitskreise.

geführt. Neben den großen mit über 1.000 Mitgliedern gibt es eine Vielzahl kleiner, sehr aktiver Gruppen. Dazu zählen etwa die Grundlagenforschung oder der Arbeitskreis Geschichte der Zahnmedizin.

Daneben gibt es interdisziplinäre Arbeitskreise, die neben der DGZMK auch von anderen Gesellschaften getragen werden. Der IAZA beispielsweise betrifft wohl alle, da jeder Zahnarzt anästhesiert. Dieser Arbeitskreis hat neben

der DGZMK als Gründungspaten die Deutsche Gesellschaft für Anästhesie und Intensivmedizin. Der IAZA ist von den Notfallkursen bekannt. Manche Praxen frischen dort regelmäßig ihr Notfallwissen und -können auf. Der Arbeitskreis forensische Odontostomatologie hat die unterschiedlichsten Mitglieder. Gemeinsame Träger sind die DGZMK und die Deutsche Gesellschaft für Rechtsmedizin. Dort sind neben Zahnärzten und Rechtsmedizinern auch Rechtsanwälte und Kriminologen Mitglied. In den „ZM“ begegnen sie uns bei der Identifikation unbekannter Toter. Eine der neuesten Gründungen ist der Arbeitskreis für Lehre und Weiterbildung in der Zahnmedizin. Dabei steht die Wissensvermittlung im Fokus. Sich dieser Aufgabe strukturiert zu widmen, ist ein Anliegen dieses Arbeitskreises. Neu hinzugekommen ist beim Deutschen Zahnärztetag 2009 ferner der Arbeitskreis Halitosis, ein Arbeitskreis Ethik befindet sich in der Gründungsphase.

Ferner hat die DGZMK Assoziationsverträge mit rechtlich selbstständigen Fachgesellschaften geschlossen, die Teilgebiete der Zahnmedizin bearbeiten. Die an Mitgliedern stärkste Gesellschaft ist die DGI. Deren Existenz beweist, dass sich dieses Gebiet der Zahnmedizin rasant zum Wohle unserer Patienten entwickelt hat. Daneben sind die klassischen Gebiete der Zahnmedizin, die aus dem Studium bekannt sind, Zahnerhaltung und zahnärztliche Prothetik. Außerdem gibt es noch Gesellschaften, die mit der DGZMK kooperieren. Dies sind zum einen einige regionale wissenschaftliche Gesellschaften, aber auch einzelne Fachgesellschaften. Das Spektrum reicht von der DGKFO über die DGMKG bis zur Deutschen Gesellschaft für zahnärztliche Schlafmedizin. Jede Gesellschaft, die mehr als 1.000 Mitglieder aufweist, ist mit Sitz und Stimme im Vorstand der DGZMK vertreten. Des Weiteren sind die federführenden Gesellschaften auf den klassischen Gebieten der Zahnmedizin, soweit sie der DGZMK beigetreten sind, ebenfalls im Vorstand vertreten. Die übrigen Gesellschaften treffen sich im Beirat und entsenden zwei Mitglieder in den Vorstand. Zusätzlich gehören dem Vorstand noch zwei Beisitzer an, die als niedergelassene Kollegen tätig sein müssen. Diese wer-

Abkürzung	Name	Mitgliedszahlen gerundet
DGZ	Deutsche Gesellschaft für Zahnerhaltung	1700
DGZPW	Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Prothetik und Werkstoffkunde	1000
DGI	Deutsche Gesellschaft für Implantologie	6600
DGP	Deutsche Gesellschaft für Parodontologie	3400
DGAZ	Deutsche Gesellschaft für Alterszahnmedizin	200
DGÄZ	Deutsche Gesellschaft für ästhetische Zahnmedizin	1200
DGL	Deutsche Gesellschaft für Laserzahnmedizin	400
DGCZ	Deutsche Gesellschaft für computergestützte Zahnmedizin	1100

Abbildung 3 Assoziiert selbstständige Gesellschaften.

Abkürzung	Name	Mitgliedszahlen gerundet
SHGZMK	Schleswig Holsteinische Gesellschaft für ZMK-Heilkunde	570
WGZMK	Westfälische Gesellschaft für ZMK-Heilkunde	500
	Vereinigung für wissenschaftliche Zahnheilkunde Stuttgart	450
SGZF	Saarländische Gesellschaft für zahnärztliche Fortbildung	350

Abbildung 4 Regionale wissenschaftliche Gesellschaften.


Abkürzung	Name
DGKFO	Deutsche Gesellschaft für Kieferorthopädie
DGMKG	Deutsche Gesellschaft für Mund- Kiefer- und Gesichtschirurgie
BZAEV	Bergischer Zahnärzterein
	Gesellschaft für ZMK an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
ZMKMV	Mecklenburg Vorpommerscher Gesellschaft für ZMK an der Universität Greifswald und Rostock
DGZS	Deutsche Gesellschaft Zahnärztliche Schlafmedizin
GAK	Gnathologischer Arbeitskreis

Abbildung 5 Korporierende Gesellschaften.

den direkt von der Mitgliederversammlung der DGZMK gewählt. So ist bei jedem Vorstandsbeschluss das breite Spektrum der verschiedenen Fächer in der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde beteiligt.

Die DGZMK hat vor 35 Jahren die APW gegründet, um sich der zahnärztlichen Fortbildung zu widmen. Dort ist die curriculäre Fortbildung entstanden. Zunächst als Grundkurs und dann später durch Spezialisierungskurse. Die

APW zählt im Moment fast 4.500 Mitglieder.

Die DGZMK ist selber auch in wissenschaftlichen Vereinigungen Mitglied. Sie repräsentiert als sehr mitgliederstarkes Mitglied in der AWMF die Zahnheilkunde. Die AWMF ist die Arbeitsgemeinschaft wissenschaftlicher Medizinischer Fachgesellschaften. In der Max Plank Gesellschaft fördert sie die Grundlagen der Wissenschaft. 

Dr. Karl-Rudolf Stratmann, Köln